

Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 14 – Luftrettung auf Inseln und Halligen innovativ weiterentwickeln

Dazu sagt die gesundheitspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen,

Marret Bohn:

**Landtagsfraktion
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh-gruene-fraktion.de

Nr. 168.21 / 19.05.2021

Die medizinische Versorgung unserer Inseln sicherstellen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Antrag ist mir persönlich ein besonderes Anliegen. Ich bin auf Föhr aufgewachsen und meine Familie lebt immer noch dort. Wenn es heftig stürmt und die Wellen an Land peitschen, dann ist die Insel von der Außenwelt abgeschnitten. Denn Föhr ist – so wie die meisten Inseln und Halligen an der Westküste von Schleswig-Holstein – nur mit der Fähre oder aus der Luft zu erreichen.

Und auch wenn Föhr das Glück hat, über ein kleines Inselklinikum zu verfügen, gibt es immer wieder Notfälle, die schnell in Spezialkliniken auf dem Festland gebracht werden müssen. Normalerweise steht hierfür die Luftrettung zur Verfügung. Doch bei eingeschränkter Sicht oder extremen Wetterereignissen kann die Luftrettung nicht starten. Wertvolle Zeit zur Behandlung der Patient*innen vergeht. Nicht selten geht es um Leben oder Tod.

Deshalb ist es richtig und wichtig, dass nun ein sogenanntes „Point in Space“-System umgesetzt werden soll, um die medizinische Versorgung der Inseln und Halligen nachhaltig zu verbessern.

Derzeit dürfen Rettungshubschrauber in Deutschland bis zu einer bestimmten Flughöhe nur auf Sicht fliegen. Bei widrigen Wetterverhältnissen dürfen sie daher häufig nicht starten. Bei Nacht verschärft sich diese Problematik noch. Das „Point in Space“-System nutzt eine spezielle, satellitengestützte Navigationstechnik, um den Hubschrauber auch bei schlechter Sicht sicher und zielgenau zu fliegen.

Bereits seit 2015 wird dieses System bei unseren Nachbar*innen in Dänemark erfolgreich eingesetzt. Und auch in Norwegen und der Schweiz setzt man schon länger auf diese Technik. In Deutschland betreten wir damit in Schleswig-Holstein Neuland. Gerade zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung unserer Inseln und Halligen ist es wichtig, dass wir diesen Weg nun beschreiten. Daher bitten wir die Landesregierung, ein Umsetzungskonzept für ein „Point in Space“-System in die Wege zu leiten und die rechtlichen, technischen und baulichen Rahmenbedingungen zu definieren. Die Menschen auf den Inseln werden es uns danken.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
